

Roberto Fineschi

Überlegungen zu Marx' Plänen einer Kapitaltheorie zwischen 1857 und 1865

1. Einleitung

Bekanntlich hat Marx nur einen Teil seines Gesamtprojekts realisiert. Die Debatte über seine ›Reduzierungen‹ oder ›Verbesserungen‹ von den *Grundrisen* (dem ersten Entwurf) bis hin zum *Kapital* (dem Vier-Bücher-Plan) erörtert verschiedene Aspekte. Meist wird gemeint, dass Marx sich letztlich auf die Kapitaltheorie konzentrierte, weshalb die Kategorie *Kapital im Allgemeinen* lange eine zentrale Rolle spielte. Hat Marx sie aufgegeben oder mit Modifikationen in einen neuen Plan übernommen? Seine Änderungen und Ergänzungen sind unterschiedlich interpretiert worden. Entsprechend teilt sich die Forschung in verschiedene Lager.¹

In der Debatte über die ursprüngliche Gliederung des *Kapital*-Buches ist m. E. zu wenig Aufmerksamkeit auf ihre explizit dialektische Logik gelegt worden: Man hat sich, in einer Teilansicht, auf die Unterscheidung zwischen *Kapital im Allgemeinen* und *Konkurrenz* beschränkt, während die weiteren Ebenen dieses Ganzen (vier Teile: Vor chapters – Allgemeinheit – Besonderheit – Einzelheit) unbeachtet geblieben sind. Ich habe an anderer Stelle diese innere Struktur und ihre Entwicklung herauszuarbeiten versucht und werde dies daher nicht behandeln.² Hier möchte ich zeigen, 1) wie die Veränderungen im Plan nicht zur Aufgabe des Konzepts *Kapital im Allgemeinen* geführt haben, sondern es bekräftigten, und 2) wie verschiedene traditionelle Interpretationsfragen nicht aus einer neuen Gliederung, sondern aus einem nicht vollendeten Rückgriff auf die alte resultieren.

¹ Siehe dazu Roberto Fineschi: „Capital in general“ and „Competition“, in the Making of Capital: The German Debate. In: Science & Society, No. 1, 2009, S. 54–76.

² Siehe meinen Text „I quattro livelli di astrazione del concetto marxiano di 'capitale'“. In: Marx in questione. Hrsg. von Ricardo Bellofiore und Roberto Fineschi, Neapel 2009, S. 279–311. Englisch: http://www.marx-gesellschaft.de/Texte/1005_Fineschi_Four%20Levels_Abstraction.pdf. Japanisch: Marx-Engels-Marxismus-Forschung, Vol. 49, 2008, H. 6.

Marx' wichtigste Pläne

A Einführung 1857³

1) Die allgemein abstrakten Bestimmungen, die ... mehr oder minder allen Gesellschafts-formen zukommen ... 2) Die Categorias, die die innre Gliederung der bürgerlichen Gesellschaft ausmachen und worauf die fundamentalen Klassen beruhen. Capital, Lohnarbeit, Grundeigenthum. Ihre Beziehung zu einander. Stadt und Land. Die 3 grossen gesellschaftlichen Klassen. Austausch zwischen denselben. Circulation. Creditwesen (private). 3) Zusammenfassung der bürgerlichen Gesellschaft in der Form des Staats. In Beziehung zu sich selbst betrachtet. Die „unproduktiven“ Klassen. Steuern. Staatsschuld. Oeffentlicher Credit. Die Bevölkerung. Die Colonien. Auswanderung. 4) Internationales Verhältniß der Production. Internationale Theilung der Arbeit. Internationaler Austausch. Aus- und Einfuhr. Wechselkurs. 5) Der Weltmarkt und die Crisen.

B. Manuskript 1857/58⁴

I. 1) Allgemeiner Begriff des Capitals. 2) Besonderheit des Capitals: capital circulant. Capital fixe ... 3) Das Capital als Geld. II. 1) *Quantität des Capitals. Akkumulation.* 2) *Das an sich selbst gemessene Capital. Profit. Zins. Werth des Capitals;* d. h. das Capital im Unterschied von sich als Zins und Profit. 3) *Die Circulation der Capitalien.* α) Austausch des Capitals mit Capital. Austausch des Capitals mit Revenue. Capital und *Preisse.* β) *Concurrenz der Capitalien.* γ) *Concentration der Capitalien.* III. Das Capital als Credit. IV. Das Capital als Actiencapital. V. *Das Capital als Geldmarkt.* VI. Das Capital als Quelle des Reichthums. Der Capitalist.

C. Manuskript 1857/58⁵

I. *Allgemeinheit:* 1) a) Werden des Capitals aus dem Geld. b) Capital und Arbeit (sich vermittelnd durch *fremde* Arbeit). c) Die Elemente des Capitals aufgelöst nach ihrem Verhältniß zur Arbeit (Product. Rohmaterial. Arbeitsinstrument). 2) *Besonderung des Capitals:* a) Capital circulant. Capital fixe. Umlauf des Capitals. 3) *Die Einzelheit des Kapitals.* Kapital und Profit. Capital und Zins. Das Capital als *Werth*, unterschieden von sich als Zins und Profit. II. *Besonderheit:* 1) Accumulation der Capitalien. 2) Concurrenz der

³ MEGA² II/1.1, S. 43.

⁴ Ebenda, S. 187.

⁵ Ebenda, S. 199.

Capitalien. **3)** Concentration der Capitalien (quantitativer Unterschied des Capitals als zugleich qualitativ, als *Maaß* seiner Größe und Wirkung). **III. Einzelheit:** **1)** Das Capital als Credit. **2)** Das Capital als Aktiencapital. **3)** Das Capital als Geldmarkt.

D. Marx an Lassalle, 22. Februar 1858⁶

1. Vom Kapital (enthält einige Vorchapters). **2.** Vom Grundeigentum. **3.** Von der Lohnarbeit. **4.** Vom Staat. **5.** Internationaler Handel. **6.** Weltmarkt.

E. Marx an Lassalle, 11. März 1858⁷

1. Wert. **2.** Geld. **3.** das Kapital im allgemeinen (Produktionsprozeß des Kapitals, Zirkulationsprozeß, Einheit von beiden oder Kapital und Profit, Zins).

F. Marx an Engels, 2. April 1858⁸

I. *Kapital* zerfällt in 4 Anschnitte. **a)** Kapital en général. ... **b)** Die *Konkurrenz* oder die Aktion der vielen Kapitalien aufeinander. **c)** *Kredit*, wo das Kapital den einzelnen Kapitalien gegenüber als allgemeines Element erscheint. **d)** Das *Aktienkapital* als die vollendetste Form ... zugleich mit allen seinen Widersprüchen.

G. Index zum Manuskript 1857/58⁹

I) *Werth*. **II)** *Geld*. **III)** *Das Capital im Allgemeinen*. Uebergang des Geldes in das Capital. **1)** *Der Productionsprocess des Capitals*. **a)** *Austausch des Capitals mit Arbeitsvermögen*. **b)** *Der absolute Mehrwerth*. **c)** *Der relative Mehrwerth*. **d)** *Die ursprüngliche Accumulation* (Voraussetzungen des Verhältnisses von Capital und Lohnarbeit). **e)** *Umschlag des Gesetzes der Appropriation*. **2)** *Der Circulationsprocess des Capitals*. (Danach abgebrochen.)

H. Plan von 1859 (oder 1861)¹⁰

I *Der Productionprozeß des Capitals*. **1)** *Verwandlung von Geld in Capital*. **α)** Uebergang. **β)** Austausch zwischen Waare und Arbeitsvermögen. **γ)** *Der Arbeitsprocess*. **δ)** *Der Verwerthungsprocess*. *Allgemeiner Begriff des Mehrwerths*. *Vermehrung der Productivkraft ... Gleichzeitige Arbeitstage* *ib. Popu-*

⁶ MEW 29, S. 551.

⁷ Ebenda, S. 554.

⁸ Ebenda, S. 312.

⁹ MEGA² II/2, S. 3ff.

¹⁰ Ebenda, S. 256ff.

lation ... Wie das Capital wachsen muß, um mit vermehrter Productivkraft dieselbe Arbeiteranzahl anzuwenden ... **2) Der absolute Mehrwerth.** Absolute und nothwendige Arbeitszeit. (*Surplusarbeit. Surpluspopulation.*) ... *Surplusarbeit und nothwendige. Senior.* **3) Der relative Mehrwerth.** **a)** Cooperation von Massen. **β)** Theilung der Arbeit. **γ)** Maschinerie. **4) Die ursprüngliche Accumulation.** *Surplusproduct. Surpluscapital. Capital producirt Lohnarbeit. Die ursprüngliche Accumulation. Concentration von Arbeitsvermögen. Mehrwerth in den verschiednen Formen und durch verschiedne Mittel ... Vervielfältigung der Produktionszweige. Population.* **5) Lohnarbeit und Capital.** *Capital collective force, civilisation ... Reproduction des Arbeiters durch das Salair. Sich selbst aufhebende Schranken der capitalistischen Production. Disposable time ... Wirkliche Oekonomie ... Erscheinung des Gesetzes der Appropriation in der einfachen Waarencirculation. Umschlag dieses Gesetzes.*

I. Plan von 1862 für Abschnitt 1¹¹

Productionsproceß des Capitals: **1)** Einleitung. Waare. Geld. **2)** Verwandlung von Geld in Capital. **3) Der absolute Mehrwerth.** **a)** Arbeitsproceß und Verwerthungsproceß. **b)** Constantes Capital und variables Capital. **c)** Der absolute Mehrwerth. **d)** Kampf um den normalen Arbeitstag. **e)** *Gleichzeitige Arbeitstage.* (Anzahl gleichzeitig beschäftigter Arbeiter.) Betrag des Mehrwerths und Rate des Mehrwerths. (Größe und Höhe?) **4) Der relative Mehrwerth.** **a)** Einfache Cooperation. **b)** Theilung der Arbeit. **c)** Maschinerie etc. **5)** Combination von absolutem und relativem Mehrwerth. Verhältnisse (Proportion) zwischen Lohnarbeit und Mehrwerth. Formelle und reale Subsumtion der Arbeit unter das Capital. Productivität des Capitals. Productive und unproductive Arbeit. **6)** Rückverwandlung von Mehrwerth in Capital. Die ursprüngliche Accumulation. Wakefield's Colonialtheorie. **7) Resultat des Productionsprocesses.** Es kann entweder sub 6) oder sub 7) der change in der Erscheinung des law of appropriation dargestellt werden. **8)** Theorien über den Mehrwerth. **9)** Theorien über productive und unproductive Arbeit.

J. Plan von 1862 für Abschnitt 3¹²

Capital und Profit: **1)** Verwandlung des Mehrwerths in Profit ... **2)** Verwandlung des Profits in Durchschnittsprofit. Herstellung der allgemeinen Profitrate. Verwandlung der Werthe in Produktionspreise. **3)** A. Smith's und Ric's Theorien über Profit und Produktionspreise. **4) Grundrente.** (Illustration des

¹¹ MEGA² II/3.5, S. 1861f.

¹² Ebenda, S. 1861.

Unterschieds von Werth und Productionspreiß). **5)** Geschichte des s. g. Ric'-schen Rentgesetzes. **6)** Gesetz vom Fall der Profirate. A. Smith, Ric., Carey. **7)** Theorien vom Profit. Frage ob Sismondi und Malthus nicht noch in die Theorien vom Mehrwerth auf zunehmen. **8)** Spaltung des Profits in industriellen Profit und Zins. Das mercantile Capital. Das Geldcapital. **9)** Revenue and its sources. Hierin aufzunehmen auch die Frage über das Verhältniß von Productions- und Distributionsprocessen. **10)** Refluxbewegungen des Geldes im Gesamtproceß der capitalistischen Production. **11)** Die Vulgarökonomie. **12)** *Schluß. „Capital und Lohnarbeit“.*

K. Marx an Kugelman, 13. Oktober 1866¹³

Buch I: Der Produktionsprozeß des Kapitals. Buch II: Zirkulationsprozeß des Kapitals. Buch III: Gestaltung des Gesamtprozesses. Buch IV: Zur Geschichte der Theorie.

2. Der Sechs-Bücher Plan und das Kapital im Allgemeinen.

Manuskripte 1857/58 und 1861–1863

Durch die Verzeichnisse **A** und **B** wird der *Sechs-Bücher-Plan* umrissen, der später im Brief an Lassalle **D** und in der Vorrede von *Zur Kritik der politischen Ökonomie* perfektioniert wird.¹⁴ In den Verzeichnissen **B** und **C** finden wir die Struktur des Buches über das Kapital; die vorhandenen Unterschiede sind in einer Phase der Vorbereitung verständlich. Vergleichen wir die Verzeichnisse mit dem Text des Manuskripts, so ergibt sich, dass das zweite und spätere wesentlich befolgt wird, doch fast ausschließlich beim 1. Punkt. Das heißt, dass im Manuskript 1857/58 die Grenzen der Allgemeinheit nicht gesprengt werden.¹⁵

Die Gliederung der Allgemeinheit in **C** wird in **E**, Marx' Brief an Lassalle vom 11. März 1858, bestätigt. Die Punkte **1–2** von **E** entsprechen den „Vorapters“ von Punkt **1** in **D**. Schließlich liefert **F** eine substantielle Bestätigung der Gesamtstruktur des Kapitels über das Kapital, die der in **C** ähnelt. Nachdem Marx das Manuskript 1857/58 niedergeschrieben hatte, legte er ein (nicht beendetes) Verzeichnis an, in dem es um Themen geht, die später in Buch 1 aufgenommen wurden, und die **C** erweitern und fortsetzen.

¹³ MEW 31, S. 534.

¹⁴ Siehe MEGA² II/2, S. 99.

¹⁵ Die Struktur Allgemeinheit/Besonderheit/Einzelheit verweist zweifellos auf Hegels Lehre von Urteil und Schluss. Es ist bekannt, dass Marx, genau zu dieser Zeit Hegels Logik „durchgeblättert hatte“ (Marx an Engels, 16. Januar 1858. In: MEW 29, S. 259f.).

Es ist zu bemerken, dass das Thema „Akkumulation“ innerhalb der Allgemeinheit auftritt, wobei zunächst deren „ursprüngliche“ Form erwähnt wird.¹⁶ In der Tat, nach C, soll die Akkumulation nicht in der Allgemeinheit, sondern in der Besonderheit sich wiederfinden, zusammen mit der Konkurrenz.

Die „Allgemeinheit“ wird *Kapital im Allgemeinen* genannt. Während Marx diese Kategorie bis Ende 1862 verwandt hat, ist sie später kaum zu finden. Im Manuskript 1857/58 wird sie (1) als „Quintessenz“ des Kapitals definiert, als das, was allen Kapitalen gemeinsam ist, im Gegensatz zu den vielen Kapitalen, die sich auf einer niedrigen Abstraktionsebene befinden. In anderen Passagen scheint (2) das gesellschaftliche Gesamtkapital gemeint zu sein, bevor es in besondere Kapitale zersplittert. Ein anderer Schwerpunkt ist (3) die Unterscheidung zwischen „werdendem“ und „gewordenem“ Kapital. Das Kapital ist „geworden“, sobald es seine anfänglich fremdgesetzten Voraussetzungen selbst setzt, „werdend“, wenn dieser Prozess noch nicht zustande gekommen ist. Marx scheint die Begriffe *Kapital im Allgemeinen* und „werdendes Kapital“ zusammenzubringen. Beim „gewordenen“ Kapital kann der Mehrwert auf das Kapital selbst als Ganzes bezogen werden. Wird so zum Profit. Kapital/Profit ist deshalb der letzte Schritt dieses Verlaufs.¹⁷ Diese ›letzte‹ Definition scheint, der Sache nach, logisch konsistenter zu sein, und auch diejenige, die Marx niemals aufgegeben hat.

Wenn wir die Entwicklung von Manuskript 1857/58 verfolgen, so scheint es, dass Marx in dieser Phase meinte, den Begriff eines ›typischen‹ Kapitals darzustellen, das sowohl Eines als auch Viele ist (d. h. vor der Unterscheidung zwischen Einem und Vielen, als sprächen wir vom Menschen im allgemeinen, bevor wir die besonderen Menschen betrachten). Eine solche Darlegung beginnt mit dem Begriff vom Wert, führt über Produktion und Zirkulation des Kapitals und kehrt zum Ausgangspunkt zurück. Danach kann man vom Profit sprechen (die vielen Kapitale sind noch nicht da). Beim Zins geht man zu den

¹⁶ Eigentlich wurde in B darauf hingewiesen, jedoch geht es dort ausschließlich um die Darstellung der ursprünglichen Akkumulation, wie übrigens in G gesagt wird.

¹⁷ Die Kategorien „werdend“ und „geworden“ stammen ebenfalls aus der Hegelschen Logik, Lehre vom Begriff, und sind nicht historisch, sondern logisch zu verstehen: es geht nicht um die geschichtliche Entwicklung des Kapitalismus, sondern um die Entfaltung des Kapitals selbst bis zur Setzung der Voraussetzungen. Es scheint, dass Marx im Manuskript 1857/58 die beiden Ebenen, besonders bei der Betrachtung der Akkumulation (Unterscheidung zwischen ursprünglicher und kapitalistischer), mitunter vermischt. Diese Zweideutigkeit wird allmählich von Marx überwunden. Das ›letzte Wort‹ darüber wird in der französischen Auflage von Band 1 gesagt, wo die ursprüngliche und die kapitalistische Akkumulation getrennt werden (MEGA² II/7, S. 503ff. u. 631ff.); nach Marx' Änderungsverzeichnissen sollte dies auch in der 3. deutschen Auflage der Fall sein, was Engels allerdings versäumte (MEGA² II/8, S. 17 u. 33).

vielen Kapitalen über (Konkurrenz), zur Wiederholung des Prozesses des Kapitals und dann zu seiner Akkumulation. Nach diesem Plan tritt die Akkumulation nicht nur nach dem Profit auf, sondern nach dem Zins.

Diese Idee eines „genus“ des Kapitals wird durch Punkt **III** von **G**, einem nach *Zur Kritik* geschriebenen Gesamtplan zum *Kapital im Allgemeinen*, bestätigt. Wir haben hier eine Gliederung des Themas in verschiedene Punkte; für jeden wird auf bestimmte Stellen des Manuskripts 1857/58 verwiesen. Betrachten wir die Titel in **G** und **H**: 1) Der Produktionsprozess des Capitals; 2) Der Circulationsprozess des Capitals; 3) Kapital und Profit. Die ersten beiden sind dieselben wie im 1. und 2. Band der Endversion, der dritte (der in **G** fehlt) ist ähnlich dem Titel der ersten Abteilung von Band 3 der ›endlichen‹ Version (und alle sind dieselben wie **E**).

Es ist zu bemerken, dass die allmähliche Umstellung des Begriffs „Akkumulation“ weiter geht; tatsächlich, obgleich innerhalb der „ursprünglichen“ Akkumulation, verweisen die Kategorien von „plusproduce“ und „plus-capital“ auf einen ersten Entwurf dieser Theorie, auf die nachher ein der ursprünglichen Akkumulation gewidmeter Paragraf folgt. Es geht noch um die Akkumulation eines ›typischen‹ Kapitals; deswegen wird die Gesamtstruktur (das Verhältnis Kapital als genus/viele Kapitale) durch diese Umstellung nicht berührt. In **H**, im der Zirkulation gewidmeten Teil, gibt es noch keine gesellschaftliche Gesamtproduktion mit vielen Kapitalen, die später die Endversion von Band 2 abschließt.¹⁸

3. Manuskripte 1861–1863 und 1863–1865

Bei der Ausarbeitung von Manuskript 1861–1863 passiert etwas, was Marx zwingt, Änderungen vorzunehmen; nach diesem Text wird das *Kapital im Allgemeinen* nicht mehr erwähnt. Das Manuskript wurde als Fortsetzung von *Zur Kritik* begonnen und entsprach mehr oder weniger **H**. In dieser Periode wurde auch ein Entwurf von Teil 3 des *Kapitals im Allgemeinen* mit dem Titel „Kapital und Profit“ verfasst. Die behandelten Themen folgen, obwohl nicht wortwörtlich, den relevanten Punkt von **H** und schließen bemerkenswerter Weise **b** (Konkurrenz), **c** (Kreditwesen) und **d** (Aktienkapital) aus (d. h. die Grenzen der Allgemeinheit werden nicht gesprengt).

Nachdem Marx die Darstellung des relativen Mehrwerts beim Kapitel über die Maschinerie unterbrochen hat, beginnt er die Geschichte der Theorie

¹⁸ Marx spricht von „Reproduktion“ an verschiedenen Stellen im Manuskript 1857/58 (darauf wird in **H** hingewiesen), jedoch betreffen die meisten nur die Reproduktion des fixen Kapitals; das Gesamtkapital wird nicht betrachtet.

abzufassen (März 1862), nach dem Modell von *Zur Kritik*. In diesem umfangreichen Teil des Manuskripts, wo sich Untersuchung und Darstellung verflechten, setzt er sich erstmals mit einer Reihe von Kategorien auseinander, die die Grenzen der Allgemeinheit überschreiten (*notabene*, diese waren in allen erwähnten Plänen schon vorhanden): die abstrakte Theorie der Konkurrenz (innerhalb eines Bereichs und zwischen verschiedenen Bereichen, die den Marktwert und den Produktionspreis herstellen), die Theorie der absoluten und Differentialrente.¹⁹ Raum erhält der Zins, während Kreditwesen und Aktienkapital noch nicht auftreten. Wenn diese Neuheiten auch inhaltlich wichtige sind, so modifizieren sie die alte Gliederung doch nicht; alle diese Themen befinden sich nach dem Verhältnis Kapital/Profit. Die Änderungen sind anderswo zu suchen. Sehen wir die „Akkumulation“ an.

Wie gezeigt, wird im Manuskript 1857/58 mitunter von Akkumulation gesprochen, bevor das Kapital gesetzt wird; gemeint ist nicht die kapitalistische, sondern die ursprüngliche Akkumulation. Allerdings hatte Marx nach der Betrachtung des relativen Mehrwerts die Neuinvestition des produzierten Mehrwerts in Erwägung gezogen.²⁰ Der Begriff taucht wieder auf beim Zirkulationsprozess an einer Stelle, wo zwischen ursprünglicher und kapitalistischer Akkumulation unterschieden wird²¹ und zwischen pluscapital I und pluscapital II.²² Nach C hätten diese Themen später auftreten sollen, aber offensichtlich ergab sich ihre Umstellung als der Sache nach notwendig. Im Manuskript 1861–1863 wird die Betrachtung des ›typischen‹ Kapitals nach der Produktion des relativen Mehrwerts vorgenommen. Bemerkenswert ist, dass das Thema im letzten Teil des Manuskripts wieder auftaucht,²³ wo wir einen ersten Versuch haben zur Entwicklung der gesellschaftlichen Gesamtproduktion, die das Verhältnis von vielen Kapitalen einschließt.²⁴ Das ist die Akkumulation/Reproduktion der Gesellschaft als Ganzes.²⁵ Diese

¹⁹ Siehe dazu auch Marx an Engels, 2. und 9. August 1862. In: MEW 30, S. 263ff. u. 275f.

²⁰ MEGA² II/1.1, S. 294ff.

²¹ Ebenda, S. 365f.

²² Ebenda, S. 365f. u. 456f.

²³ MEGA² II/3.6, S. 2243 ff.

²⁴ Das ist zu finden auch bei der Kritik an Smith' Dogma, wo sich das jährliche Produkt in Einkommen auflöst. In dieser Periode widmet sich Marx Quesnays *Tableau économique*. Der Briefwechsel illustriert sein Interesse an diesem Modell. (Siehe Marx an Engels, 6. Juli 1863. Ebenda, S. 362–367.)

²⁵ Akkumulation ist nichts anderes als die materielle Reproduktion der Gesellschaft (stofflicher Inhalt, der in allen Gesellschaftsformationen stattfindet) in ihrer kapitalistischen Form (bestimmte historisch-gesellschaftliche Form jenes Inhalts). Die Kategorie des „Forminhalts“, die noch in der 1. deutschen Auflage von Band 1 des *Kapitals* mit einem expliziten Hinweis auf Hegel erwähnt ist, stammt wiederum aus dessen Logik.

zwei Akkumulationen/Reproduktionen (bzw. des ›typischen‹ Kapitals und der Gesamtgesellschaft) sind jetzt beide vor dem Verhältnis Kapital/Profit eingeordnet, d. h. bevor das *Kapital im Allgemeinen* geworden ist. Während die erste die alte Gliederung nicht berührt hatte, schafft die zweite einige Probleme.

Sehen wir zunächst, warum diese Umstellung inhaltlich notwendig ist. Um geworden zu sein – d. h. um das Verhältnis Kapital/Profit zu erreichen – muss das Kapital seine eigenen Voraussetzungen setzen. Durch die Subsumtion des Arbeitsprozesses wird es zum Produktionsprozess und stellt dann die Bedingungen seiner Erneuerung. Um das nicht als gelegentliches Ereignis, sondern als strukturelles Moment des Systems aufzufassen, muss man beweisen, nicht nur wie das einmal auf der Basis von nicht durch das Kapital selbst gesetzten Voraussetzungen passiert war; wenn jene Bedingungen entfielen, fände der ganze Prozess nicht statt. Deshalb muss man zeigen, wie das Kapital selbst die Voraussetzungen seiner Reproduktion setzt. Zu diesem Zweck reicht die Betrachtung eines ›typischen‹ Kapitals nicht. Wer liefert die von ihm selbst nicht produzierten Rohstoffe und Materialien? Die neuen, zur Produktion notwendigen inputs? Die „Anderen“ sollen dann vor dem Verhältnis Kapital/Profit betrachtet werden. Die Notwendigkeit, sich mit der „Zirkulation und Reproduktion“ der Kapitale als Bedingung des Gesetzt-Seins des ›typischen‹ Kapitals (genus) auseinander zu setzen, wird im Manuskript 1861–1863 explizit ausgedrückt: „Es ist ferner zu bemerken, dass wir den Circulationsprozess oder Reproductionsprocess darstellen muessen, *bevor* wir das fertige Capital – *Capital und Profit* – dargestellt haben; da wir darzustellen haben, nicht nur wie das Capital producirt, sondern wie das Capital producirt wird. Die wirkliche Bewegung aber geht aus von dem vorhandenen Capital – die wirkliche Bewegung heisst das auf Grundlage der entwickelten, von sich selbst beginnenden, sich selbst voraussetzenden capitalistischen Production.“²⁶

Die Bedingungen der Akkumulation des ›typischen‹ Kapitals schließen bestimmte Beziehungen mit „anderen“ ein, mit denen es seine Produkte als Waren austauscht (und es ist seine Natur, sich durch den Austausch seiner Produkte als Waren zu reproduzieren). Keine Reproduktion eines ›typischen‹ Kapitals kann gedacht werden, ohne die Gesamtstruktur des Kapitalbegriffs als ein in sich gegliedertes Ganzes aufzufassen. Akkumulation eines

²⁶ MEGA² II/3, S. 1134. Unter „Zirkulation und Reproduktion“ versteht Marx die gesellschaftliche Gesamtproduktion im Sinne der dritten Abteilung von Buch 2 des *Kapitals*. In der ersten Fassung dieses Textes (Manuskript I, 1865) wird das relevante Kapitel „Circulation und Reproduction“ betitelt (MEGA² II/4.1, S. 301).

›typischen‹ einzelnen Kapitals schließt viele aufeinander wirkende Kapitale ein. Bedingt das Verhältnis Kapital/Profit viele Kapitale, so wird die frühere Gliederung berührt, denn eines ihrer Merkmale war gerade die Separation von *Kapital im Allgemeinen* und Vielen. Mit welchen Folgen? Man soll dabei in Rechnung stellen, dass Marx sich Ende 1862 schon mit einigen Themen auseinander gesetzt hatte (Konkurrenz, Rente, Zirkulation und Reproduktion), die jenseits der Allgemeinheit stehen.

Von dieser Periode haben wir Zeugen, die uns ermöglichen, Vermutungen über Marx' künftige Pläne aufzustellen: einen Brief an Kugelmann vom 28. Dezember 1862 und zwei Verzeichnisse (**I** und **J**). Zunächst zum Brief:

„Der zweite Teil ist nun endlich fertig, d. h. bis zum Reinschreiben und der letzten Feilung für den Druck. Es werden ungefähr 30 Druckbogen sein. Es ist Fortsetzung von Heft I, erscheint aber selbständig unter dem Titel: ‚*Das Kapital*‘ und ‚Zur Kritik der politische Ökonomie‘ nur als Untertitel. Es umfaßt in der Tat nur, was das dritte Kapitel der ersten Abteilung bilden sollte, nämlich ‚Das Kapital im Allgemeinen‘. Es sind also nicht darin eingeschlossen die Konkurrenz der Kapitalien und das Kreditwesen. Was der Engländer ‚the principles of political economy‘ nennt, ist in diesem Band enthalten. Es ist die Quintessenz (zusammen mit der ersten Teil), und die Entwicklung des Folgenden (mit Ausnahme etwa des Verhältnisses der verschiedenen Staatsformen zu den verschiedenen ökonomischen Strukturen der Gesellschaft) würde auch von andern auf Grundlage des Gelieferten leicht auszuführen sein.“ Marx fügte hinzu, dass er im Januar mit der Reinschrift beginnen werde.²⁷

Im Brief sind zwei Punkte klar ausgedrückt: 1) Marx will das *Kapital im Allgemeinen* nicht aufgeben; dagegen sagt er aus, er werde *nur* davon sprechen; zur Bestätigung führt er detailliert die Themen an, die er nicht betrachten wird, und diese sind genau diejenigen die nach der Allgemeinheit in allen Plänen zu finden sind. 2) Er wird diesen Titel nicht mehr benutzen und ihn durch *Das Kapital. Zur Kritik der politischen Ökonomie* ersetzen.

Das wird klar, wenn wir annehmen, dass die Kategorie etwas modifiziert worden ist, aber sie noch als „Quintessenz“ zu verstehen ist. Obwohl eine seiner technischen Bedeutungen aufgegeben worden ist, hat das die Gesamtstruktur des Kapitalbegriffs nicht durcheinander gebracht: wir haben noch eine abstraktere Stufe, wo die grundlegenden, zu seinem Gesetzt-Sein notwendigen Kategorien entwickelt werden, die die Konkurrenz ausschließt. Obgleich die vielen Kapitale schon in der Allgemeinheit notwendig sind,

²⁷ MEW 30, S. 639–641.

wirken sie in der Tat, bei der „allgemeinen“ Betrachtung der Zirkulation und Reproduktion, nicht als freie, besondere Kapitale. Sie sind insofern in Betracht gezogen, als die allgemeinen Bedingungen der formellen und materiellen Reproduktion des gesellschaftlichen Gesamtkapitals zu setzen sind, nicht aber als besondere Verwirklichungsformen des allgemeinen Begriffs des Kapitals; d. h. die vielen Kapitale sind nicht nach dem Gesichtspunkt ihrer besonderen Selbstverwertung, sondern als Momente jenes allgemeinen Gesamtprozesses (Setzen der Voraussetzungen) anzusehen.

Die Gesamtstruktur ist noch dieselbe: eine Abstraktionsebene, wo die allgemeinen, zum Setzen der Voraussetzungen notwendigen Kategorien entwickelt werden (Allgemeinheit); eine konkretere Abstraktionsebene, wo die vielen Kapitale als besondere wirken, d. h. als Konkurrenten um Selbstverwertung wetteifern (Besonderheit); eine noch konkretere Abstraktionsebene, wo einzelne Kapitale in Wechselbeziehung sind, und einige von diesen als besondere, tatsächlich existierende Gestalten der Allgemeinheit (als ihre Erscheinungsformen) wirken (Einzelheit).

Wenn diese Gliederung erhalten bleiben soll, warum hat Marx die Kategorie nicht mehr erwähnt? Da sie als erste eines dreistufigen Plans aufgefasst wurde, hätte es Sinn, sie zu benutzen, wenn später die anderen zwei folgen sollen. Eine Veröffentlichung unter „1.“ macht nur Sinn, wenn mindestens ein „2.“ folgen soll. Aber Marx sagt, er habe prinzipiell die letzten zwei aufgegeben. Entsprechender scheint deshalb ein Titel, der den Inhalt des zu veröffentlichenden Textes kennzeichnet.

Wenn wir die neuen Pläne für den ersten (I) und dritten Teil (J) (der 2. ist bisher beiseite gelassen) ansehen, ist die Idee gerechtfertigt, dass es nur um die Allgemeinheit gehen soll. Beide bestätigen, dass Marx keine prinzipielle Änderung vorgenommen hat. Was den 1. Teil betrifft, lassen sowohl das Verzeichnis als die Tatsache, dass Marx die fünf, schon *vor den Theorien über den Mehrwert* (wo er die Theorie der Konkurrenz, vom Zins und der Rente untersucht hatte) geschriebenen Manuskripte einfach fortsetze, vermuten, dass das, was damals begonnen wurde, keinen neuen Ausgangspunkt brauchte. Das gilt auch für das strittige zweite Verzeichnis für den 3. Teil. Marx greift auf, was er Ende 1861/Anfang 1862 geschrieben hat (Heft Ultimatum und Heft Ultimatum 2, die jetzt Heft XVI und XVII/XVIII genannt werden, und die vor der neuen Analyse von Konkurrenz und Rente verfasst wurden); sie werden im Oktober/November 1862 durch eine Auseinandersetzung mit dem Handlungskapital und der Refluxbewegung des Geldes (Heft XVIII) ergänzt.

Was passiert mit den Themen jenseits des *Kapitals im Allgemeinen*? Werden sie nach **J** in die Allgemeinheit eingefügt? Das ist nicht der Fall. 1) Wir haben keine Konkurrenz. Der Titel des Punktes **2** von **J**, der dem relevanten Titel von Manuskript 1864–1865 entspricht, erwähnt sie nicht. Der Teil im Heft XVI (Dezember 1861), wo sie genannt werden, wurde vor der Behandlung der zwei Aspekte der Konkurrenz (Kritik der Produktionspreise bei Smith und Ricardo in den *Theorien*) geschrieben und trotzdem danach wieder aufgenommen. Dort kann man lesen: „Das Concurrrenzverhältniß, so weit es hier zur *Illustration* betrachtet worden ist (nicht als in die Entwicklung selbst gehörig) bringt es mit sich, daß in der That der Mehrwerth, den der einzelne Capitalist macht, nicht das Entscheidende ist.“²⁸

Marx benutzt den Ausdruck „Illustration“ (d. h. „nicht als in die Entwicklung selbst gehörig“) und er wird dasselbe bei der Rente tun. Nach einigen Seiten setzt er hin: „Von einer *Durchschnittsprofitrate* kann überhaupt nur die Rede sein, wenn die Profitraten in der verschiedenen Productionszweigen des Capitals verschieden, nicht wenn sie dieselben sind. Die nähere Betrachtung diese Punktes gehört in das Capitel von der Concurrrenz. Indeß hier doch das entscheidend Allgemeine beigebracht werden. Es liegt also erstens in der Nature einer gemeinsamen oder allgemeinen Profitrate, daß sie ein *Durchschnittsprofit* ist; der Durchschnitt von sehr verschiedenen Profitraten.“²⁹

Was „entscheidend Allgemein“ ist, ist nicht die Konkurrenz, sondern dass der „allgemeine“ Profit ein durchschnittlicher ist, und dass verschiedene Profite existieren. Wie die Konkurrenz das bewirkt, wird auf diesen Seiten nicht erklärt.³⁰ Deshalb spricht Marx in diesem Verzeichnis nicht von der Konkurrenz; es ist kein Zufall, dass die Titel des 2. Kapitels in **J** nur den ersten beiden Paragraphen des 2. Kapitels in Manuskript 1864–1865 entsprechen; nur im dritten Paragraphen wird die Konkurrenz behandelt (und dies ist nicht in **J**).³¹

²⁸ MEGA² II/3.5, S. 1605.

²⁹ Ebenda, S. 1623.

³⁰ Was inhaltlich entscheidend ist, um die Grundlinien einer Theorie der Konkurrenz zu entwerfen, ist nicht der genetische Hinweis darauf (wie z. B. im Manuskript 1857/58, in den Zitaten aus dem Manuskript 1861–1863 oder in Briefen), sondern die Entwicklung der Kategorie „Marktwert“ als notwendiges Moment, um zum Produktionspreis überzugehen. Das ist erstmals in den *Theorien* skizziert und im Manuskript 1864–1865 weiter entwickelt. Das ist jenseits der Allgemeinheit, denn man muss die produzierten Waren auf dem Markt zu realisieren, um den Marktwert zu haben; dabei ist nicht nur die theoretisch unterstellte, sondern die wirkliche Konkurrenz nötig.

³¹ Es gibt noch ein Verzeichnis von diesem Punkt in Manuskript 1861–1863 (MEGA² II/3/5, S. 1816f.). Obwohl die Konkurrenz hier erwähnt ist, ist nicht klar, was darunter

Kreditwesen und Aktienkapital sind nicht einmal erwähnt. Die Theorie der Rente ist in **J** vorhanden, aber wieder nur als „Illustration“ und von dieser „Illustration“ spricht Marx auch im Brief an Engels vom 2. August 1862.³²

Die Gliederung ist mehr oder weniger noch dieselbe wie bei **F** und entspricht derjenigen, die wir im Entwurf von 1861–1863 zum 1. und 3. Buch haben (und dann in der Ergänzung zum 3. von Oktober/November 1862 und derjenigen zum 1. von Mitte 1863). Die neuen, jenseits der Allgemeinheit liegenden Themen sind hier nicht als Momente der Entwicklung, sondern nur als „Illustration“ aufgenommen.³³ Zusammengefasst: 1) Das *Kapital im Allgemeinen* ist gegenwärtig; 2) Marx will nur darüber schreiben (neue Themen nur „Illustration“).

Im Januar 1863 begann Marx mit der Redaktion von Buch 1, besser, er führte fort, was er schon 1861 geschrieben hatte. Bei der Akkumulation, nach derjenigen des einzelnen Kapitals, setzte er sich mit dem Thema „Zirkulation und Reproduktion“ auseinander, d. h. mit der gesellschaftlichen Gesamtproduktion. Wenn klar ist, dass diese Kategorie in die Allgemeinheit zu setzen ist, so weiß Marx doch noch nicht genau an welcher Stelle. Er hat noch nicht den zweiten Teil in Betracht gezogen; es gibt kein Verzeichnis zu ihm.

4. Manuskript 1863–1865

Es geht hier nicht um den Entwurf von Buch 1. Zum zweiten enthält dieses Manuskript den ersten Versuch, Anfang 1865 geschrieben. Marx gliederte in drei Kapitel: 1) Zirkulationsprozess, 2) Umschlagprozess und 3) (ohne Titel). Erst als er diesen 3. Teil abfasste, wählte er den Titel „Zirkulation und Reproduktion“, d. h. die gesellschaftliche Gesamtproduktion, die zweite Stufe der Akkumulation.³⁴ So ist die ›letzte‹ Position gegeben: nach Zirkulation und Umschlag, vor dem Verhältnis von Kapital und Profit.

zu verstehen ist, besonders weil keine Rede von der entscheidenden Kategorie, dem Marktwert, ist.

³² MEW 30, S. 263–268.

³³ Es ist hier anzumerken, dass Durchschnittsprofit und tendenzieller Fall der Profitrate von Marx schon im Manuskript 1857/58 (siehe MEGA² II/1.2, S. 346 f. u. 625) als Teil der Allgemeinheit betrachtet worden waren. Tatsächlich ist für die algebraische Summe der verschiedenen Profitraten und ihre Division durch die Zahl der vorhandenen Kapitale keine Konkurrenz notwendig. Dasselbe gilt für den anderen Fall: die Steigerung der organischen Zusammensetzung kann ein einziges Kapital betreffen, unter der Voraussetzung, dass es seine Waren verkauft und die neuen Produktionsmittel gekauft hat (siehe ebenda, S. 625) (diese sind Voraussetzungen der Allgemeinheit).

³⁴ MEGA² II/4.1, S. 139 u. 301ff.

Das ist nicht als Aufgeben, sondern als Verbesserung, Vervollkommnung des *Kapitals im Allgemeinen* zu verstehen; nur dadurch ist das Setzen der Voraussetzungen nachvollzogen, das Kapital wirklich geworden: Akkumulation I (eines Kapitals) und Akkumulation II (des Gesamtkapitals, das in viele Kapitale, die aber noch nicht als besondere wirken, zersplittert ist).

Was den 3. Teil anbelangt: Ist das Verzeichnis **J** von 1862 gleich der tatsächlichen Struktur des Manuskripts 1864–1865? Nein, und die Veränderungen betreffen wiederum die Frage des *Kapitals im Allgemeinen*. Damals waren die neue Begriffe jenseits dieser Kategorie in der Tat nur „Illustrationen“. Jetzt scheint es etwas anders zu sein: 1) die Darstellung des allgemeinen Gesetzes der doppelten Bewegung der Konkurrenz ist es, was die „Transformation“ und den Produktionspreis bedingt. Ist die Transformation ihr Resultat, dann scheint der Punkt organisch in die Entwicklung aufzunehmen zu sein. 2) Die Darstellung des tendenziellen Falls der Profitrate ist umfangreicher als in Manuskript 1861–1863; besonders wird der letzte Teil weitergeführt, wo die allgemeinen Prämissen einer Theorie vom Zyklus festgelegt werden. 3) Wir haben erstmals die Darstellung eines seit lange geplanten, jedoch vorher nie realisierten Abschnitts über Kredit und fiktives Kapital.³⁵ 4) Der Teil über die Rente ist nicht mehr Illustration wie in **J**, sondern zu einem eigentlichen, in die Theorie organisch eingepassten Buch geworden. Es folgt ein Abschnitt über Revenuen und ihre Quellen, von dem schon im Manuskript 1861–1863 eine erste Fassung existierte.

Diese Themen sind nicht mehr nur Illustrationen (oder einfach da, während sie vorher nicht da waren), sondern strukturelle Teile der theoretischen Entwicklung und werden hinzugefügt, weil sie inhaltlich erforderlich sind. Die Frage ist dann: Hat Marx im Manuskript 1864–1865 wieder seine Einstellung geändert und ins *Kapital im Allgemeinen* Punkte genommen, die nicht hinein gehören? Sicher ist, dass er sich mit Themen auseinandersetzte, die nicht dazu gehören. Ändert aber das die Gesamtstruktur? Ich meine: nein.

Marx entscheidet, nur die Grundlinien der ersten drei Bücher (Kapital, Rente und Lohnarbeit³⁶) nach dem Sechs-Bücher-Plan **E** darzulegen, um

³⁵ Es ist kein Zufall, dass dieser der am wenigsten entwickelte Punkt ist. In Engels' Ausgabe ist dieser Teil des Manuskripts nicht wieder zu erkennen. Die Rohfassung des Textes trieb den Herausgeber, relevante Umstellungen und Modifizierungen in der Struktur vorzunehmen, mit wichtigen, negativen Folgen für die Interpretation dieses Teils (Kredit und fiktives Kapital) als Ganzem. Siehe dazu Fineschi: *Ripartire da Marx*. Neapel 2001, Kap. 8.

³⁶ Bisher war keine Rede vom Buch über „Lohnarbeit“. Der Begriff tritt früh auf (in der letzten Fassung im 4. Kapitel von Band 1) und die Betrachtung des Arbeitslohns wird sogar zu einem selbständigen Kapitel in der 2. Auflage von 1872/73. Ist sie eine

wenigstens die abstraktesten Kategorien der Erscheinung darstellen und am Ende, bei „Revenuen und ihre Quellen“, von den drei für die kapitalistische Produktionsweise wesentlichen Klassen sprechen zu können (man erinnere sich, Ricardo setzte sie in der Vorrede seines Werkes einfach voraus): Kapitalisten, Rentiers und Lohnarbeiter. Zu diesem Zweck braucht er eine Gesamtheorie (wenigsten in den Grundlinien) des *Kapitals* (als Produktionsweise, als Verhältnis, als Prozess), dessen Grundmomente Lohnarbeit, Kapital und Rente sind; sie sind historisch bestimmte Formen, die die Produktionskräfte (lebendige Arbeit und Produktionsmittel) angenommen haben.³⁷

Marx wird bewusst, dass er die Konkurrenz braucht, um den Begriff Durchschnittsprofit zu setzen. Um den Zins, Resultat des Kapitalfetischismus, zu haben, muss man ebenfalls eine organische Theorie der Konkurrenz haben und besonders die „Vorstellung“, die sie im Bewusstsein der vielen Kapitalisten (Überbringen der vielen Kapitale) erzeugt, einschließen. Um eine Theorie des Zyklus zu entwerfen, braucht man die Realisierungsmechanismen der produzierten Waren. Marx wird bewusst, dass zusammen mit Zins und Kredit das fiktive Kapital entsteht und die Beziehung zwischen realer und fiktiver Akkumulation zu untersuchen ist. Die Theorie der Rente und ihr unmittelbares Verhältnis mit dem durchschnittlichen Profit ist ferner darzustellen, um von den Rentiers als Klasse sprechen zu können. Deshalb, um die in **J** erwähnten Themen auf dem Niveau der Erscheinung zu entwerfen, muss man wenigstens die Grundlinien der Theorien von Konkurrenz, Kredit und fiktivem Kapital sowie von der Rente entwickeln.

Umstellung des Buches in Bezug auf Allgemeinheit? Meines Erachtens nicht. Die logische Darstellung des Kapitalbegriffs zeigt deutlich, dass dieser der Sache nach ein gegliedertes Ganzes ist, ein Verhältnis, wo Kapital und Lohnarbeit die zwei Extreme sind. Kapital als Produktionsweise ist eine historisch bestimmte Form der menschlichen Reproduktion, d. h. ein Produktionsverhältnis, in welcher die Produktionskräfte historisch bestimmte Formen annehmen: die Arbeit wird zum Arbeitslohn, die Produktionsmittel werden zum Kapital. Aber das Wirkliche, das Ganze ist ihr Verhältnis, wo sie wirklich (*actu*) werden, was sie nur potentiell (*potentia*) sind, d. h. der Arbeitsprozess, der in dieser Produktionsweise als Kapital stattfindet. Unter Kapital versteht Marx deshalb sowohl die historische Form der Produktionsmittel als auch die Produktionsweise als Ganzes. Dieser breitere Sinn ist derjenige im Titel des Buches. Für die besagte Bedeutung des Begriffs Lohnarbeit ist kein gesondertes Buch nötig, denn das Verhältnis Kapital-Lohnarbeit ist das Wesen des Kapitals selbst, weshalb es kein Problem ist, wenn der Begriff innerhalb der Allgemeinheit vorhanden ist. Ein gesondertes Buch über die Lohnarbeit hätte sich konkreteren Fragen zugewandt.

³⁷ Im Manuskript 1861–1863 war es anders. **J** endet nur mit dem Verhältnis Kapital/Lohnarbeit; da die Rente nur Illustration war, konnte man sich mit dem Thema der drei Klassen nicht auseinandersetzen.

Da diese Kategorien jedoch nach dem Verhältnis Kapital/Profit ihren Platz finden, entspricht diese letzte Struktur genau derjenigen in **F**; auch der Teil über die Rente folgt genau der Darstellung des Kapitals als Ganzem, wie es nach **D** sein soll. Marx hat so insgesamt die alte Struktur behalten; aber, während vom *Kapital im Allgemeinen* eine umfangreiche Darstellung gegeben wird, werden nur die Grundlinien der anderen Teile insofern in Betracht gezogen, als sie nötig sind, um die Gesamtstruktur des Kapitals als Ganzem (auf einer ziemlich hohen Abstraktionsebene) darzulegen. Diese Themen sind aber nicht ins *Kapital im Allgemeinen* eingefügt.

5. Schlussfolgerungen und Probleme

Marx hatte sich Ende 1862 für die Darstellung nur des *Kapitals im Allgemeinen* entschlossen; dieses scheint nach der Struktur Wesen/Erscheinung gegliedert zu sein. Von **K**, dem späteren Brief an Kugelmann, und der tatsächlichen Struktur des Manuskripts 1863–1865 lässt sich vermuten: Vorgesehen waren für das Wesentliche Buch 1 und 2 (Band 1), für die Erscheinungen Buch 3 (Band 2). Bei der Abfassung des Manuskripts 1864–1865 begriff Marx, dass die Betrachtung der Erscheinung, obgleich beschränkt auf die Grundlinien, die Darstellung von bestimmten, konkreteren, jenseits der Allgemeinheit liegenden Themen der Sache nach nicht beiseite lassen kann. Diese erfolgen nach der Allgemeinheit, genau wie es in allen alten Plänen vorgesehen war.

Warum spricht Marx nicht explizit von diesen Kategorien und benutzt die alte Gliederung nicht? Denn es gibt keine vollständige Darstellung dieser Themen, sondern einfach eine Skizze derjenigen Punkte, die notwendig sind, um erst die abstraktesten Kategorien der Erscheinung zu entwickeln – was knüpft direkt an die allgemeine Theorie des Kapitals an?³⁸ Deswegen scheint die neue Gliederung Wesen/Erscheinung (Produktion–Zirkulation–Gestaltungen des Gesamtprozesses)³⁹ besser als die alte dem Inhalt der letzten Fassung zu entsprechen. Das bedeutet nicht, dass die alte Struktur aufgegeben wurde.

Diese ›letzte‹ Lösung führte zu bestimmten Problemen. Da der Text ein Entwurf geblieben ist, haben verschiedene Fragen eine nicht befriedigende Bearbeitung erfahren. Meines Erachtens sind einige klassische Punkte der

³⁸ Diese „abstrakte“ Darstellung erschöpft keines der erwähnten konkreteren Themen.

³⁹ Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass „Erscheinung“ weder „unwesentlich“ noch „scheinend“ bedeutet. Hier ist Marx Hegelianer: Erscheinung ist die notwendige (und deshalb mit-wesentliche) Ausdrucksweise des Wesens. Sie stellt dar, wie das Wesen auf dem phänomenalen Niveau wirkt. „Schein“ ist dagegen die Betrachtung der Erscheinung nicht als wesentlich, sondern als Wesen überhaupt.

Debatte genau der unpräzisen Umsetzung der ›letzten‹ Struktur des Kapitalbegriffs entsprungen: Die Idee, von der Allgemeinheit zu sprechen, und die sachliche Notwendigkeit, sie wenigstens mit den Grundlinien der Besonderheit, der Einzelheit und der Rente zu verknüpfen, hat mitunter eine unvermittelte Nebeneinanderstellung von verschiedenen Abstraktionsebenen bewirkt.

Das betrifft z. B. die Transformation der Werte in Produktionspreise. Der zweite Paragraf des 2. Kapitels von Manuskript 1864–1865 bedarf der Konkurrenz nicht und ist die Wiederholung der schon im Manuskript 1857/58 ausgesprochenen Idee von der Summe der verschiedenen Profite und ihrer Division durch die angewandten Kapitale. Das bedingt die Abweichung von Werten und Produktionspreisen, eines der wichtigsten Probleme bei der Kapital-Interpretation. Diese allgemeine Berechnung ist aber keine Erklärung des logisch-theoretischen Entstehungsprozesses dieser Kategorie. Diese ist im dritten Paragrafen zu finden, wo die Wirkungen der Konkurrenz untersucht werden; nach diesem Kapitel gibt es eigentlich keine Abweichung von Werten und Produktionspreisen: die Marktwerte weichen von den individuellen ab, aber gesellschaftliche Werte und Preise in einem Bereich entsprechen sich tendenziell. Die Marktwerte haben die Tendenz, wegen der doppelten Konkurrenz, Produktionspreise zu werden, d. h. einen Durchschnittsprofit zu enthalten. Aber das ist ein Prozess in der Zeit und es gibt keine Abweichung von Marktwerten und Produktionspreisen; einige Marktwerte setzen sich auf der Niveau der Produktionspreise. Das ist ein Beispiel dieser doppelten, nicht vermittelten Betrachtung: eine Lösung auf der Abstraktionsebene der Allgemeinheit und eine zweite auf derjenigen der Besonderheit, die einfach nebeneinander gestellt werden, ohne sachgemäße Entwicklung.

Etwas ähnliches kann für den tendenziellen Fall der Profitrate gesagt werden. Tendenz und entgegenwirkende Ursachen können aufgrund der organischen Zusammensetzung analysiert werden, ohne Beziehung auf die Realisierung der produzierten Waren. Der Entwurf einer Zyklustheorie, die am Ende des Kapitels folgt, benötigt dagegen die Realisierungsmechanismen der produzierten Waren, und dann Konkurrenz und Markt. Die Vermittlung zwischen diesen beiden Ebenen ist nochmals nicht gegeben.

Kredit und fiktives Kapital sind leider ein Entwurf geblieben; diese Ebene befindet sich auf jedem Fall jenseits der Allgemeinheit und betrifft wesentlich das Verhältnis zwischen realer und fiktiver Akkumulation. Ihre Einfügung

sagt viel über Marx' Absicht, die konkretere Abstraktionsebene wenigstens in den Grundlinien zu untersuchen.⁴⁰

Wenn meine Rekonstruktion zutreffend ist, wird ein neuer Schlüssel geliefert, um die Gründe verschiedener, bei der traditionellen *Kapital*-Interpretation aufgetretener Probleme zu erklären. Das kann vielleicht neue Lösungen ermöglichen, um die Theorie zu ergänzen und zu entwickeln.

Autor: Dr. Roberto Fineschi, via del poggetto, 11, 53100 Siena, Italien.
Email: strack@alice.it

⁴⁰ Was hier nur angedeutet werden kann, ist in dem erwähnten Buch – Ripartire da Marx – ausführlicher argumentiert.